

Rokokotheater Schwetzingen

Das frühklassizistische **Schlosstheater Schwetzingen** ist Teil des **Schwetzingen Schlosses**. Es ist **das älteste erhaltene Rangtheater** weltweit und das älteste erhaltene Theater in **Baden-Württemberg**. Weitere Bezeichnungen sind: **Hoftheater, Hofoper**, oder *Comoedienhaus*. Der derzeit häufig, auch offiziell benutzte Name **Rokokotheater** ist dagegen **bauhistorisch unzutreffend**.

Unter der Regierung des Kurfürsten **Carl Theodor** (Kurfürst der Pfalz 1743–1799, Kurfürst von Bayern 1777–1799) kam es zu einer intensiven Nutzung und einem Ausbau der Schlossanlage. Das Theater wurde **von Nicolas de Pigage 1752 in 10 Wochen** erbaut und 1762 nochmals erweitert. Am 15. Juni 1753 wurde es mit **Ignaz Holzbauers Oper „Il figlio delle selve“** eröffnet.

Es fügt sich an den nördlichen Zirkelbau des Schlosses mit einer nordwestlich ausgerichteten Längsachse an. Von dort erfolgt der Haupteingang in die Logen und das Parterre. Ein Abschnitt des Zirkelgebäudes selbst wird heute als **Foyer** und **Garderobe** genutzt.

Nachdem *Karl Theodor* seine Residenz 1778 nach **München** verlegt hatte, fanden nur noch gelegentliche Aufführungen in Schwetzingen statt, wenn der jeweilige Kurfürst dort zu Besuch war. Auch in der **badischen** Zeit wurde das Theater nur selten benutzt. **Es verfiel und konnte nicht mehr bespielt werden**. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Theater nur noch als Trockenraum für **Hopfen** genutzt.

1937 fand eine durchgreifende Renovierung und Neugestaltung statt. Dabei wurden die damals noch weitgehend erhaltene historische Bühnenmaschinerie und die Bänke des Zuschauerraumes beseitigt. Eine weitere Renovierung erfolgte 1952.

Danach wurde das Theatergebäude wieder häufig für Aufführungen von Konzerten, Opern und Schauspiel genutzt und ist seitdem zusammen mit benachbarten Sälen **Hauptspielstätte der Schwetzingen Festspiele**.

Eine Generalsanierung 1974 führte zum Abriss und Neubau des Bühnenhauses. 2003–2005 wurden der Zuschauerraum und das Dach des Nordzirkels restauriert. **Der Zuschauerraum weist noch weitgehend die originale Bausubstanz und klassizistische Fassung der 1770er Jahre auf**. Seine Fläche, 190 m², macht etwa ein Drittel des gesamten Theaterbaus aus und bietet 512 Sitzplätze.

Seit 2005 wird die Theaterbesichtigung durch ein **Modell der barocken Bühnenmaschinerie im 2. Rang** ergänzt. **Das funktionsfähige Modell zeigt das Bühnenhaus (Unterbühne) mit seiner historischen Bühnenmaschinerie**.